

**CSU**



Ortsverband Margetshöchheim

[www.csu-margetshoechheim.de](http://www.csu-margetshoechheim.de)

**JU**

Margetshöchheim



Kindertagesstätte

Kloster-Areal

Baugebiet Scheckert/Lausrain

Tennis-/Sportzentrum

Finanzplanung der Gemeinde

und vieles Weitere...

# Aufgemerkt!

Margetshöchheims schwarzes Blättle  
„Näher am Menschen – näher an Margetshöchheim“

Ausgabe 1/2021

## Inhalt:

- Vorwort 2
- Kindertagesstätte 3
- Sanierung der Grund- und Mittelschule 4
- Kloster-Areal 5
- Baugebiet Scheckert/Lausrain 5
- Natur und Umweltschutz vor Ort 6
- Mainländer Bauabschnitt 1 6
- Streuobstzentrum und eine Gewerbeansiedlung am Zeilweg 6
- Tennis-/ Sportzentrum an der Margarethenhalle 7
- Finanzplanung der Gemeinde mit Augenmaß 8
- Wertstoffhof „Maintal“ in Zell 8
- Parkplatz an der Ludwigstraße eröffnet 9
- Offizieller Baubeginn Mainsteg 9
- Kurz und knackig, aber trotzdem interessant 10
- Aus dem CSU- und JU-Ortsverband 11
- Politik und gute Laune 11
- Impressum 12

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

auch wenn die Corona-Pandemie seit bald einem Jahr das alles überlagernde Thema ist und uns alle herausfordert, wollen wir mit unserer heutigen Ausgabe den Blick auf die aktuellen Themen in unserer Gemeinde lenken. Wir berichten Ihnen aus der Arbeit der CSU-Gemeinderatsfraktion. Denn es wurden wichtige Entscheidungen getroffen und viele Projekte haben sichtbare Fortschritte gemacht: sei es beim Neubau des Mainsteges, der Eröffnung des Parkplatzes in der Ludwigstraße, der Erweiterung der Kindertagesstätte, der Schulsanierung, der Umgestaltung der Mainländer oder der Ausweisung des Neubaugebiets am Scheckert. Weitere wichtige Projekte stehen an und werden uns inhaltlich und finanziell beschäftigen. Darüber wollen wir auch sprechen.

Zur Arbeit im Gemeinderat können wir festhalten, dass wir in teilweise kontroversen und langen, aber meist sachorientierten Diskussionen Vieles voranbringen konnten. Dabei bleibt uns eine konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat sehr wichtig. Uns geht es um die Sache. Argumente und unterschiedliche Positionen sollen klar und deutlich, realistisch und fair herausgestellt werden. Es ist nicht unsere Sache künstliche Aufregung um Nichts zu machen oder persönliche Angriffe gegen Einzelne zu führen, genauso wenig wie Rechthaberei, „Miesepetrigkeit“ und Selbstlob.

Nur gemeinsam, fraktionsübergreifend können wir - in und für Margetshöchheim - etwas bewegen. Wir haben den Eindruck, dass der neu gewählte Gemeinderat nach seiner Findungsphase diesen Weg nun gemeinsam eingeschlagen hat – zum Wohle unserer Gemeinde.

Über die Entwicklungen in unserer Gemeinde und unseres Ortsverbandes können Sie sich regelmäßig und aktuell auf unserer Website unter [www.csu-margetshoechheim.de](http://www.csu-margetshoechheim.de) informieren.

Für den CSU-Ortsverband bedeutete die Corona-Pandemie, wie für alle Vereine, Stillstand und Planungsunsicherheit. Das bedauern wir gerade mit Blick auf das jetzt brachliegende Sozialleben. Wir hoffen auf eine baldige Besserung der Situation, die uns unverändert herausfordert. Alles Gute Ihnen!

Und nun eine interessante Lektüre,

**Bernd Scheumann**

**CSU-Ortsverband und CSU-Gemeinderatsfraktion**

## Erweiterung am bestehenden Standort beschlossen!

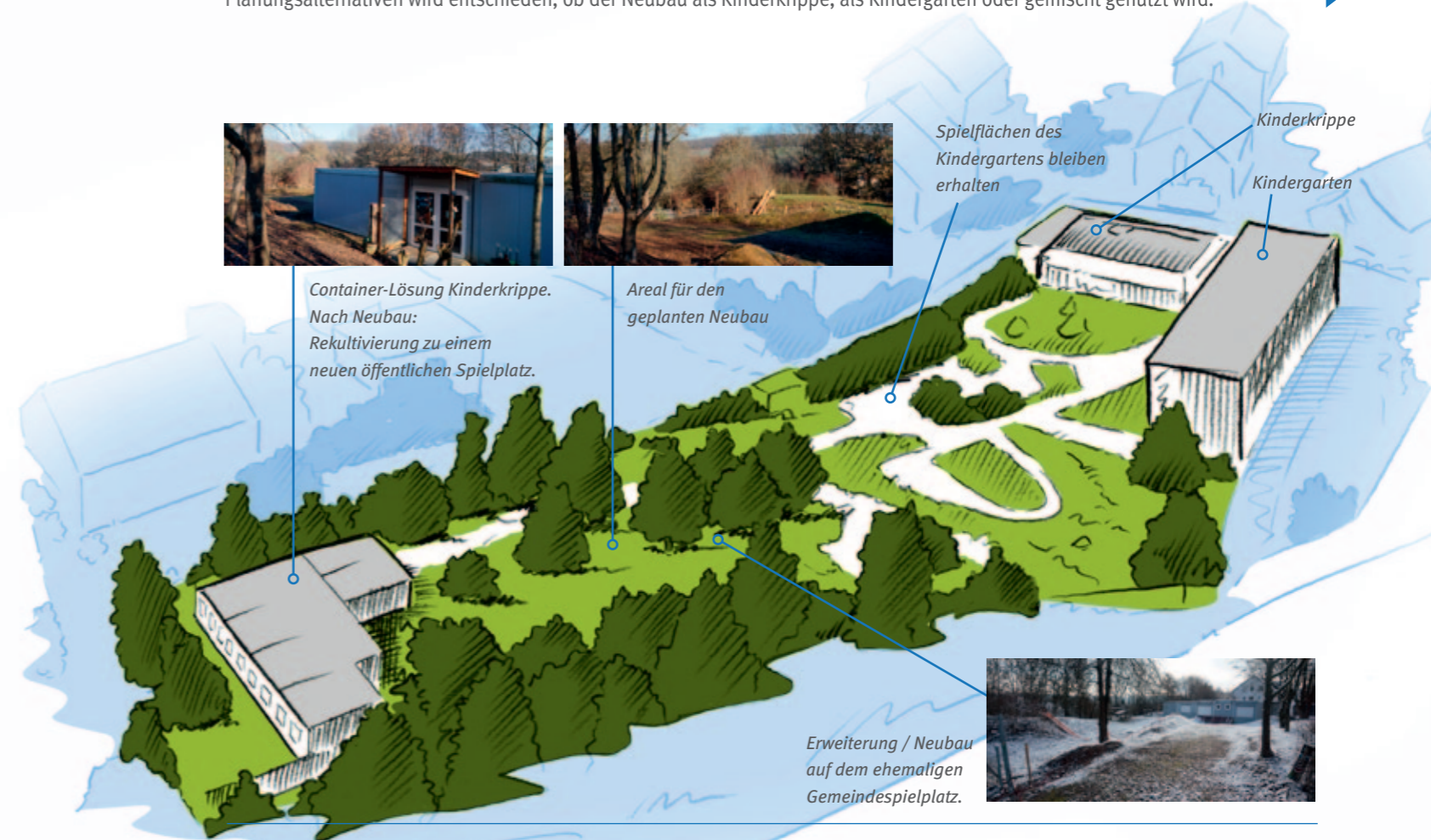
**Seit Jahren ist die Situation der Kindertagesstätte in Margetshöchheim kompliziert und herausfordernd. Zum einen gibt es einen erhöhten Bedarf an Betreuungsplätzen, zum anderen den jahrelangen Rechtsstreit um die Sanierung der Kinderkrippe.**

Das vom Gericht in Auftrag gegebene Schadensgutachten wurde nach fünfeinhalb Jahren Bearbeitungszeit im April 2020 endlich fertig gestellt. Es liegt also nicht an der Gemeinde bzw. am Gemeinderat, dass man in der Sache nur langsam vorankommt. Ganz im Gegenteil: ohne den immensen Einsatz der neuen Kindergartenleitung, dem Verständnis der Eltern und des Elternbeirats sowie dem Engagement von Bürgermeister Waldemar Brohm, der geschäftsführend viele Aufgaben des Trägers, der Katholischen Kirchenstiftung, wahrnimmt, wäre die Lage wohl viel schlechter.

Die Idee einer Fraktion im Gemeinderat, gerade jetzt den Träger vor die Türe zu setzen, ist keine gute Idee, da die Gemeinde so den Träger von seinen finanziellen Pflichten quasi freisprechen würde.

**Zudem ist die Thematik Kindertagesstätte (KiTa) zweigeteilt:** zum einen geht es um die Sanierung der maroden Kinderkrippe, zum anderen um die grundsätzliche Erweiterung der Kindertagesstätte. Für die vielen offenen Fragen und richtungsweisenden Entscheidungen hat sich der Gemeinderat Expertisen von Landratsamt, Caritas und Kindergartenleitung eingeholt.

In der Dezember-Sitzung des Gemeinderates wurde nun endgültig beschlossen, dass die KiTa am bestehenden Standort erweitert werden soll. Einigkeit besteht, dass anstatt eines Anbaus ein neues Gebäude auf dem angrenzenden gemeindeeigenen Grundstück, dem früheren Spielplatz, entstehen soll. Der Vorteil ist, dass hierdurch die neuen und ansprechend gestalteten Spielflächen der bestehenden KiTa im Außenbereich erhalten bleiben und weiter genutzt werden können. Nach der Ausarbeitung verschiedener Planungsalternativen wird entschieden, ob der Neubau als Kinderkrippe, als Kindergarten oder gemischt genutzt wird.



## Kloster-Areal

Anschließend geht es um die Frage der Trägerschaft der Einrichtung. Und schließlich ist beabsichtigt, dass auf die restlichen Flächen des Grundstückes wieder der lange vermisste öffentliche Spielplatz zurückkehren soll.

**Weiterhin schwierig gestaltet sich die Sanierung der maroden Kinderkrippe.** Klar ist, dass hierfür erhebliche finanzielle Mittel aufgewendet werden müssen, weil **nicht alle** Kosten der Beseitigung der zahlreichen Mängel durch Versicherungen gedeckt sein werden. Die Aufteilung der nicht gedeckten Kosten ist Gegenstand weiterer herausfordernder Gespräche mit der Diözese und allen Verfahrensbeteiligten. Es ist nachvollziehbar, dass die komplexen Umstände und die Verfahrensdauer Unverständnis bei der Bevölkerung und Teilen des Gemeinderates hervorrufen. Doch reine Empörung nutzt leider nichts. Letztlich geht es vor allen Dingen um unsere Kinder in Margetshöchheim. Das sollten sich allen Verantwortlichen in Würzburg, aber auch in Margetshöchheim stets ins Gedächtnis rufen. Wir geben nicht auf, weiterhin nach einer fairen, gesichtswahrenden, pragmatischen, vor allen Dingen guten Lösung zu suchen. Wir halten sie für möglich.

### Zwischenlösung während der Neubau- und Sanierungsphase:

Bis zur Fertigstellung des Neubaus und der Sanierung der Kinderkrippe werden die bereits bestehenden Container auf dem Nachbargelände um eine Gruppe erweitert. Dies ist wahrlich keine ideale, aber eine pragmatische und kurzfristig realisierbare Lösung. Sie ist auf 36 Monate angelegt.

Eine andere, im Gemeinderat ins Gespräch gebrachte Überlegung war der Umbau der Wohnung des gemeindeeigenen Hauses in der Ludwigstraße. Dieser Vorschlag scheidet aus zeitlichen und finanziellen Gründen aus: erste belastbare Schätzungen ergaben Umbaukosten von ca. 200.000 Euro und eine Realisierungsphase von etwa 24 Monaten bis die Kinder dort einziehen könnten.

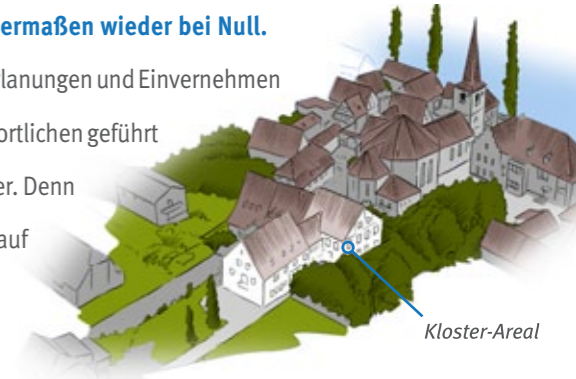
## Für ein Gemeindezentrum ist noch langer Atem gefragt!

**Seit Jahren führt die Gemeinde Gespräche mit der Diözese mit dem Ziel, das Klosterareal zu erwerben.**

Aufgrund der schriftlichen Zusage der Diözese wurde ein Notarvertrag gefertigt, welcher u. a. die vereinbarte Kaufsumme von 200.000 Euro beinhaltet. Auf dem Areal soll ein weltlich-kirchliches Zentrum errichtet werden. Eine Einrichtung für Kinder, Jugendliche, jüngere und ältere Menschen, ein Platz für die Bücherei und Räume für Vereine und Gruppierungen. Ein großes städtebauliches Ziel ist ein durchgehender, barrierefreier Weg von der Gartenstraße zur Mainstraße.

**Am 20. Oktober 2020 teilte die Diözese der Gemeinde überraschend mit, dass das Areal nun doch nicht so einfach veräußert werden könne.** Künftig sollen alle zum Verkauf stehenden Liegenschaften der Diözese auf einer Bieterplattform angeboten werden. Was dies für die Kaufsumme bedeuten mag, kann sich jeder denken. Der Gemeinde wurde angeboten, sich am Bieterverfahren zu beteiligen. Durch Vorlage eines Konzeptes mit den geplanten Maßnahmen würden sich die Chancen für den Zuschlag erhöhen, so die Finanzverantwortlichen des Bistums. **Damit beginnen die Verhandlungen gewissermaßen wieder bei Null.**

Unsäglich - wenn man überlegt, dass das Kloster seit 2003 leer steht, es bereits mehrere Planungen und Einvernehmen gab. Ein langer Atem bleibt gefragt, es müssen weiterhin Verhandlungen mit den Verantwortlichen geführt werden. Hierfür sind Gemeinde und Pfarrei neben der Diözese wichtige Gesprächspartner. Denn die von der Diözese beabsichtigte Gewinnmaximierung bei diesem Immobilienverkauf schafft auch unserer katholischen Kirchengemeinde keine Spielräume für ihre Zukunft.



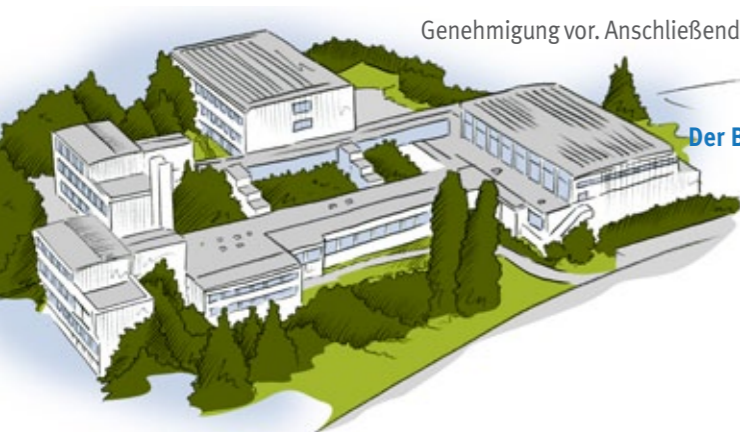
## Sanierung der Grund- und Mittelschule

### Schulstandort erhalten

**Die Planungen und Genehmigungen für die Generalsanierung der Grund- und Mittelschule sind in vollem Gange.**

Der Raumbedarf für 14 Klassen inkl. Ganztagsangebot und Mittagsbetreuung soll durch eine Aufstockung des Verwaltungs-, Lehrerzimmer- und Büchereitракtes sichergestellt werden. Es erfolgt zudem eine grundlegende Sanierung der Sanitär- und Heizungstechnik sowie der Außenfassade. Die Turnhalle wird ebenfalls saniert. Diese Maßnahme soll in fünf Abschnitten erfolgen. Als

Ausweichquartier für einzelne Klassen ist das Schulgebäude in Erlabrunn im Gespräch. Der Bauantrag liegt dem Landratsamt zur Genehmigung vor. Anschließend werden bei der Regierung von Unterfranken die Fördermittel beantragt.



**Der Baubeginn ist für 2022 anvisiert.** Die Kosten werden aktuell auf 22,4 Millionen Euro für das Schulgebäude und 1,6 Millionen Euro für die Turnhalle geschätzt. Es kann von einer Fördersumme von ca. 10 Mio. Euro ausgegangen werden. Die Restkosten werden anteilig der Schülerzahl von den vier Schulverbandsgemeinden getragen.

## Baugebiet Scheckert/Lausrain

### Bezahlbarer Wohnraum für Familien

**In der Oktober-Sitzung des Gemeinderates wurde beschlossen, die Planungen für das Baugebiet Scheckert/Lausrain mit einer Abrundung abzuschließen.** Mit den meisten Grundstückseigentümern wurden Gespräche über das weitere Verfahren geführt. Es werden ca. 30 Bauplätze entstehen. Wir gehen davon aus, dass wir bald in das Genehmigungsverfahren einsteigen können. **Mit diesem Baugebiet ergibt sich eine weitere rare Chance, Wohnraum für ehemalige, derzeitige und zukünftige Margetshöchheimerinnen und Margetshöchheimer zu schaffen.** Denn Wohnraum ist in unserer Gemeinde gefragt und muss

auch für Familien bezahlbar sein. Daher sollen die von der Gemeinde erworbenen (Teil-) Flächen unter sozialen Gesichtspunkten vergeben werden - wie es beim Baugebiet Birkäcker auch schon gemacht wurde. Auf dem freien Markt werden Baugrundstücke derzeit mit 400 bis 500 Euro pro Quadratmeter gehandelt. Bei den Birkäckern hat die Gemeinde ihre Flächen für deutlich weniger vergeben. Es müssen noch einige Abstimmungen getroffen werden, um ökologische, soziale und städtebauliche Belange in einen möglichst guten Einklang zu bringen. Vor diesem Hintergrund ist dieses relativ kleine Neubaugebiet zudem vertretbar; wenn man bedenkt, dass die Gemeinde seit Jahren eine sehr ausgewogene Politik mit einer äußerst ansehnlichen Vitalisierung von Leerständen im Altort und einer innerörtlichen Nachverdichtung - siehe Birkäcker - verfolgt.



## Was uns wichtig ist, oft aber vergessen wird!

**Während der Corona-Pandemie rückte die Klima- und Umweltschutzdebatte leider in den Hintergrund. Dennoch konnten auch im letzten Jahr weitere ökologische Maßnahmen bei uns verwirklicht werden.**

Seit dreizehn Jahren forciert die Gemeinde den Erhalt der Streuobstflächen, baut diese weiter aus und unterstützt dies jährlich mit 10.000 Euro.

**Die Flächen der Streuobstgenossenschaft im Sandflur haben die strenge Bioland-Zertifizierung erhalten.** Im Margetshöchheimer Wald werden die Wegeränder seltener gemäht und es wurden zwei weitere Wildbienenhäuser aufgestellt. Im Rahmen eines Projektes der ILE Main-Wein-Garten wird die Gemeinde passende Flächen als Blühflächen ausweisen. Auch für den Erhalt der eigenen Trinkwasserversorgung wurden wieder wichtige Maßnahmen durchgeführt, nämlich die Sanierung des Hochbehälters (Kosten ca. 800.000 Euro) sowie der Erwerb weiterer Flächen im Sandflur zum Grundwasserschutz (ca. 100.000 Euro). Demnächst wird das neue Baumkataster dem Gemeinderat vorgestellt. Weitere Maßnahmen der Vergangenheit waren unter anderem die Umstellung der Straßenbeleuchtung sowie der Margarethenhallen- und Rathausbeleuchtung auf LED, die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf dem Bauhof und dem Pumpenhäuschen, die E-Tankstellen am Bauhof und im Ludwigstraßen-Parkplatz.

ein Streuobstzentrum und ein Bürogebäude positiv beschieden, falls dies wasserschutzrechtlich möglich und verträglich ist. Die Bauvoranfrage wurde dem Landratsamt zur Prüfung vorgelegt. Wir betonen, dass eine Bauvoranfrage noch kein Bauantrag ist, in welchem die Kubatur und Ausmaße der Baukörper festgelegt sind. Ein Flugblatt gegen diese Bauvoranfrage war Gegenstand einer Diskussion im Gemeinderat: aufgrund von Fehlern und Unschärfen, sowie Pauschalisierungen und Verkürzungen in diesem Flugblatt zur Thematik gab es ein einstimmiges Votum aller Fraktionen für eine Richtigstellung. Klar ist, dass am nördlichen Ortseingang keine Ansammlung von fabrikähnlichen Gebäuden mit bedenklicher äußerer Ästhetik und entsprechender Emission entstehen wird! Gestalterische und umweltbezogene Aspekte werden Berücksichtigung finden. Der Schutz unseres Trinkwassers stand und steht zu keiner Zeit in Frage.

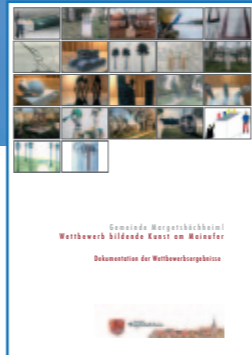
**Die CSU-Fraktion unterstützt den Bau des Streuobstzentrums und möchte einem bereits ortsansässigen Gewerbetreibenden die Möglichkeit zur Erweiterung seines bestehenden Ingenieurbüros geben.**

Unsere Gewerbetreibenden schaffen Arbeitsplätze vor Ort, unterstützen unsere Vereine und Gruppierungen und leisten mit ihren Steuern einen erheblichen Beitrag zur Gestaltung unseres Ortes. Aufgrund unserer Gemarkungsgröße und des großen Wasserschutzgebietes sind geeignete Gewerbeflächen nur schwerlich zu finden. Es ist die Aufgabe aller Verantwortlichen, hier für unsere Gemeinde ökologische und ökonomische Herausforderungen in Einklang zu bringen.



## Mainländer - Bauabschnitt I

Wettbewerb bildende Kunst am Mainufer-Dokumentation



## Förderung für die „Schokoladenseite“ bewilligt

**Die Regierung von Unterfranken hat für den ersten Bauabschnitt - vom neuen Mainsteg bis zum Steinernen Weg - eine Förderung in Höhe von 880.000 Euro bei geschätzten Gesamtkosten von 1,1 Millionen Euro**

**bewilligt.** Am 15. Januar fand die Jury-Sitzung für den begleitenden Künstlerwettbewerb statt. Im ersten Bauabschnitt sollen drei Kunstwerke Platz finden, deren Anschaffung auch Schritt für Schritt erfolgen kann. Es wurden fünf zweite und fünf dritte Plätze vergeben. **Für die Finanzierung der Kunstwerke soll auch auf Förderungen und Spendenaktionen zurückgegriffen werden.**

## Streuobstzentrum und eine Gewerbeansiedlung am Zeilweg

### In ökologisch-ökonomischem Einklang

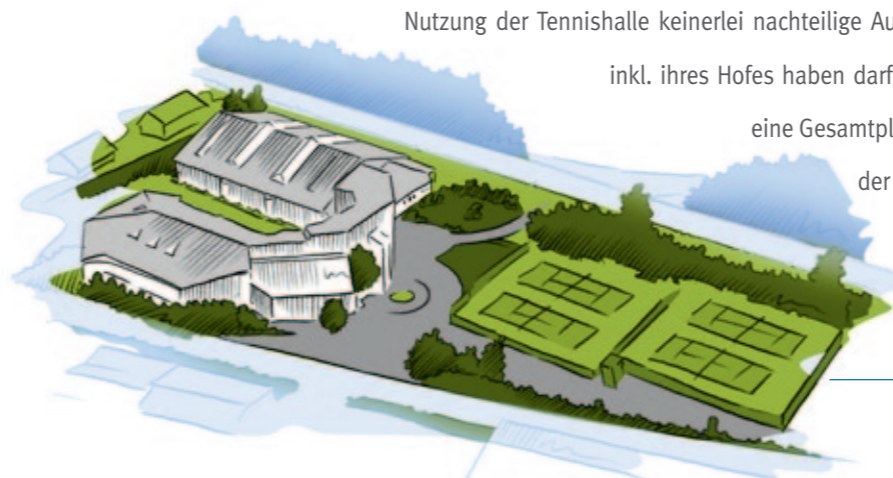
**Für den Bereich der Einfahrt Nord an der „Spargelhütte“ gab es in der Vergangenheit bereits diverse Planungsvorschläge.** Unterstützt wurden von allen drei Gemeinderatsfraktionen die Planungen für den Bau eines Feuerwehrgerätehauses, eines Streuobstzentrums, die Ansiedlung eines Winzerbetriebes sowie die Neuanlage eines Spielplatzes. Aus verschiedenen Gründen konnten diese Vorhaben nicht realisiert werden. In seiner August-Sitzung hat der Bauausschuss mehrheitlich die Bauvoranfrage für

## Tennis-/ Sportzentrum an der Margarethenhalle

### Gehen die Lichter wieder an?

**Das Areal der Tennishalle, das einschließlich der Gaststätte seit Jahren nicht mehr in Betrieb ist, ist bekanntlich erbaurechtlich an einen Investor gebunden.** Dieser hat in der Vergangenheit mehrere Versuche unternommen, die Tennishalle einer anderen Nutzung zuzuführen (Supermarkt, Drogeriemarkt, Lagerhalle). Diese Vorschläge wurden vom Gemeinderat jeweils einstimmig abgelehnt. Die Halle ist mittlerweile in einem recht maroden Zustand und dringend sanierungsbedürftig. Aufgrund der mit Asbest belasteten Bausubstanz hat die Gemeinde den Erwerb der Halle stets abgelehnt. Unser Ziel bleibt die Revitalisierung des brachliegenden Areals. **Glücklicherweise hat sich ein anderer Investor gefunden, der in Absprache mit der Gemeinde die Umnutzung und Sanierung der Halle realisieren will.** Voraussetzung für die Zustimmung der Gemeinde ist, dass die zukünftige

Nutzung der Tennishalle keinerlei nachteilige Auswirkungen auf den gewohnten Betrieb der Margarethenhalle inkl. ihres Hofes haben darf. Um künftige Entwicklungen an dieser Stelle aufzuzeigen, soll eine Gesamtplanung für dieses und das angrenzende Areal der Parkplätze und der Tennisplätze in Auftrag gegeben werden.



## Große Projekte sind angestoßen und weitere sind geplant

**Die berechtigte Frage ist, wie das alles finanziert werden soll. So ist die finanzielle Lage:**

Das Haushaltsvolumen der Gemeinde Margetshöchheim ist in den letzten Jahren, bedingt durch die höhere Steuerkraft, die gestiegenen Schlüsselzuweisungen und höheren Investitionen stetig gestiegen. Im Jahre 2010 betrug das Haushaltsvolumen 6,1 Millionen Euro, im Jahre 2015 7,1 Millionen Euro, im Jahre 2017 9,0 Millionen Euro und im Jahre 2019 11 Millionen Euro.

Die Verschuldung der Gemeinde konnte - trotz gestiegener Investitionen - leicht gesenkt werden. Sie betrug im Jahre 2017 rund 995.000 Euro, im Jahre 2019 etwa 830.000 Euro. Die Durchschnittverschuldung je Einwohner betrug im Jahre 2019 270 Euro. Das ist deutlich unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Eine für das Jahr 2020 eingeplante Neuverschuldung von rund 500.000 Euro musste nicht in Anspruch genommen werden.

**Gleichwohl gilt es darauf zu achten, dass aufgrund der großen Investitionsvorhaben, wie die Umgestaltung der Mainlände, des Neubaus des Mainsteges und der Generalsanierung unserer Grund- und Mittelschule die vorhandenen und zu erwartenden Finanzmittel sinnvoll und überlegt eingesetzt werden müssen.**

Ziel der Finanzplanung ist es, die Verschuldung nicht drastisch zu erhöhen. Doch ohne moderate Verschuldung wird es nicht gehen. Eingehende Fördermittel und Zuschüsse müssen frühzeitig und in größtmöglicher Höhe realisiert werden. Aktuell erhält die Gemeinde von der Städtebauförderung eine beachtliche achtzigprozentige Förderung. Erst die Höhe der Förderquote lässt zu, dass die Bauabschnitte der Mainlände realisiert werden können. Davon hängt auch freilich ab, in wie weit andere Wünsche in Angriff (Parkscheune, Klosterareal etc.) genommen werden können. Die Baumaßnahmen und Investitionen werden immer unter Vorbehalt der jeweils aktuellen Finanzsituation stehen. Auch eine Aufteilung auf mehrere Haushaltsjahre muss in Betracht gezogen werden.

**Nachhaltige Haushaltspolitik, belastbare Kalkulation der Maßnahmen und ein Beschränken auf das Machbare sind oberste Maxime für das Handeln und Investieren der Gemeinde Margetshöchheim.**

wieder am Samstag die verschiedensten Abfälle abgegeben werden. Unklar bleibt allerdings weiterhin die langfristige Zukunft des Wertstoffhofs an dieser Stelle, da schon seit vielen Jahren ein neuer Standort gesucht wird. **Mit Nachdruck hatten sich auch stellv. Landrätin Christine Haupt-Kreutzer und Landrat Thomas Eberth eingesetzt.**

## Parkplatz an der Ludwigstraße eröffnet

### Parkraum für den Altort!

**Am 3. Dezember 2020 konnte nach knapp zehnmonatiger Bauzeit der Parkplatz Ludwigstraße eröffnet werden, welcher Entlastung für die angespannte Parksituation im Altort bringen wird.** Gleichzeitig mit den 32 Stellplätzen wurden auch eine öffentliche Toilettenanlage, zwei Ladesäulen für PKW und vier Ladeschränke für E-Bikes geschaffen. Damit der Parkplatz nicht als Dauerparkplatz genutzt wird, ist die Parkdauer tagsüber auf drei Stunden begrenzt. Die Baukosten beliefen sich auf 823.000 Euro, der Förderbetrag erfreulicherweise auf 446.000 Euro. Zu den Baukosten sind noch die Grundstückskosten in Höhe von 417.000 Euro hinzuzurechnen. Einen Teil der Grundstückskosten soll durch den Verkauf des Gebäudes Ludwigstraße 19 wieder refinanziert werden. Auch wenn aktuell der Parkplatz noch nicht so sehr in Anspruch genommen wird, ist anzunehmen, dass im Zuge der Sanierung der Mainlände einige Stellplätze verschwinden werden, so dass mit dem neuen Parkplatz einem noch gravierenderen Parkraumangel vorausschauend Abhilfe geschaffen wird. Freilich wird es auch am anderen Ende des Altorts (Stichwort Parkscheune/Obsthalle) Parkraum brauchen.



## Wertstoffhof „Maintal“ in Zell

### Zukünftig wieder am Samstag geöffnet

**Seit geraumer Zeit ist der Wertstoffhof des Team Orange in Zell nur noch dienstags und donnerstags geöffnet.** Samstags blieb er zum Unverständnis vieler seit Beginn der Corona-Pandemie geschlossen. Somit mussten am Wochenende die Wertstoffhöfe in Veitshöchheim oder Waldbüttelbrunn angefahren werden. Bei letzterem kam es immer wieder zu langen Staus und Wartezeiten. Dieser Umstand wurde von unseren beiden Margetshöchheimer CSU-Kreisräten Waldemar Brohm, stellv. Landrat, und Björn Jungbauer, CSU-Fraktionsvorsitzender, immer wieder bei den Verantwortlichen des Kommunalunternehmens kritisiert und eine Öffnung auch an Samstagen gefordert. **Die Hartnäckigkeit hat sich gelohnt. Denn am Wertstoffhof in Zell sollen nun bald auch ►**

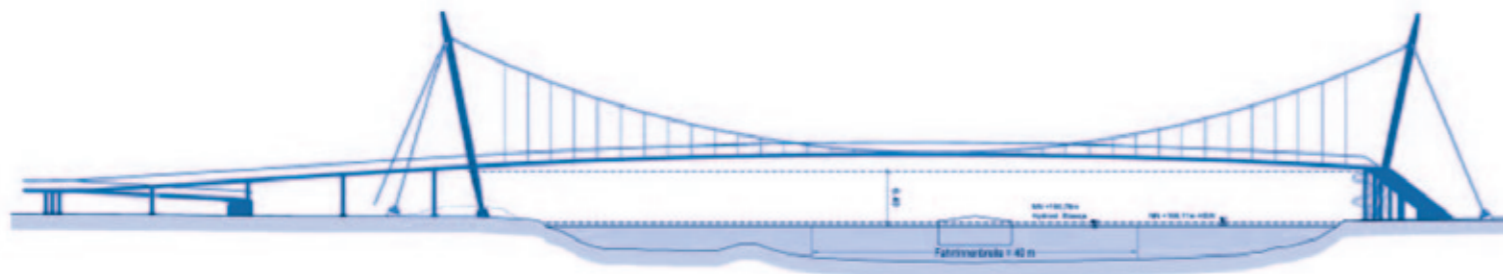
## Offizieller Baubeginn Mainsteg

### Start nach langem Ringen

**Zwölf Jahre ist es her, dass die Gemeinde Margetshöchheim den Grundsatzbeschluss fasste, einen neuen Steg zu bauen, da der 1967 erbaute Ludwig-Volk-Steg als nicht mehr verkehrssicher und stark sanierungsbedürftig eingestuft wurde.** Nach vielen Jahren der Planung mit mehr als 60 Terminen rund um den Neubau des neuen Mainsteges war es am **13. Oktober** endlich soweit - der Neubau hat inzwischen auch offiziell begonnen und wurde mit einem Pressetermin auch sichtbar nach Außen getragen. ►

Neben den Bürgermeistern Jürgen Götz aus Veitshöchheim und Waldemar Brohm aus Margetshöchheim waren auch zahlreiche Gemeinderäte vor Ort. Vom zuständigen Wasserstraßenneubauamt Aschaffenburg (WNA) kamen Amtsleiterin Mareike Bodsch sowie Hauke Wessel, Leiter des Sachbereichs Brücken beim WNA, zu diesem freudigen Ereignis.

Die beiden Bürgermeister stellten in ihren Ausführungen die Freude über den nun beginnenden Bau des Mainsteges in den Mittelpunkt. Rückblickend wurden zahlreiche Meilensteine der vorausgegangenen Planungen und Diskussionen in Erinnerung gerufen. **Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf rund 9 Millionen Euro. Durch Förderungen des Bundes und des Freistaates Bayern konnten die Kosten je Gemeinde auf rund 1 Million Euro reduziert werden. Es wird mit einer Bauzeit von 18 Monaten gerechnet, so dass im Frühjahr 2022 der alte Mainsteg zurückgebaut werden wird.**



Quelle: <https://www.veitshoechheim-blog.de/> / Stand 01-2021

## Kurz und knackig

### In aller Kürze, aber trotzdem interessant

Die Bauarbeiten am **Gasthaus in der Mainstraße** gehen nun erfreulicher Weise zügig voran. Hier entsteht endlich wieder eine attraktive gastronomische Einrichtung für Einheimische wie Gäste in unserem Altort. +++ Großes Lob gilt den **privaten Sanierungsmaßnahmen** in unserem Altort, welche Flair und Leben in unser Ortszentrum bringen. +++ In Kürze wird die Gemeinde einen **öffentlichen Durchgang** zwischen der Obsthalle in der Pointstraße und der Dorfstraße schaffen.+++ Der **Glasfaserausbau** der Deutschen Glasfaser soll im ersten Halbjahr 2021 beginnen. Die Tiefbauarbeiten auf öffentlichem Grund werden von der Gemeinde beaufsichtigt. +++ Der Ausbau einer **barrierefreien Bushaltestelle** am Ärztehaus wird in diesem Jahr umgesetzt +++ Die **Tarife im Öffentlichen Personennahverkehr** wurden spürbar gesenkt, nachdem Margetshöchheim jetzt der Großwabe Würzburg zugeordnet ist. So kostet die Sechser-Karte nur noch 10,60 €, dies sind 1,77 € für die Fahrt nach Würzburg oder zurück. Innerorts kostet ein Sechser-Ticket 6,80 € für Fahrten innerhalb Margetshöchheims oder von hier nach Erlabrunn oder Zell bzw. umgekehrt. Gemeindlicher ÖPNV-Beauftragter ist 2. Bürgermeister Norbert Götz. +++ Nach der Umstellung auf energie- und kostensparende **LED-Straßenbeleuchtung** sind einige Laternen noch neu auszurichten. Entsprechende Korrekturmaßnahmen sind bereits veranlasst. +++ **Die Online-Bürgerversammlung** war eine gelungene Veranstaltung mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. +++ Der Margetshöchheim **Blog „Margetshöchheim News“** ist seit Herbst online und liefert aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde. Es gibt wenige vergleichbare Gemeinden, in der

auch dank der Öffentlichkeitsarbeit der drei Gemeinderatsfraktionen so breit und intensiv berichtet wird. +++ Das Konzept von **„Kinderschutzzinseln“** aus Waldbüttelbrunn soll auch in Margetshöchheim umgesetzt werden. Dabei handelt es sich um Anlaufstellen, die Kindern Schutz und Hilfe in Alltags- und Notsituationen bieten (z.B. im Rathaus, in Ladengeschäften). +++ Das **Kinder- und Jugendzentrum** soll baldmöglichst wieder geöffnet werden. Ein Kinder- und Jugendforum ist im Frühjahr geplant. +++ **Info-Post für Senioren** des Kommunalunternehmens erscheint neuerdings regelmäßig und liegt in Rathaus und Apotheke aus +++ Der Gemeinderat hat den Grundsatzbeschluss gefasst, **Fairtrade-Gemeinde** zu werden. +++ Der **gemeindliche Sozialfonds** für Menschen in Not in unserer Gemeinde nimmt auch gerne private Spenden entgegen! Anprechpartner: Bürgermeister bzw. Bürgerbüro +++ Demnächst wird sich die neu gegründete **Nachbarschaftshilfe** der Öffentlichkeit vorstellen und einen Flyer verteilen. +++ Noch offen bleibt, ob die Margarethenhalle **Corona-Impf-Zentrum** wird. +++ Die **Feuerwehr** sucht dringend neue Freiwillige für den Dienst am Nächsten. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei den Feuerwehrkommandanten. Kontakt: [kommandanten@feuerwehr-margetshoechheim.de](mailto:kommandanten@feuerwehr-margetshoechheim.de) +++ Nach Ende der ‚Corona‘-Einschränkungen muss das **Vereinsleben** wieder neu beginnen. Bitte unterstützen Sie unsere Vereine!

## Aus dem CSU- und JU-Ortsverband

### Die Corona-Pandemie hat auch bei CSU und Junger Union das klassische Vereinsleben massiv eingeschränkt.

Der geplante Helferausflug, die Berlinfahrt und jüngst die Christbaumsammelaktion mussten abgesagt werden. Die Teilnahme am Margaretenfest entfiel ebenso. Die Ortshauptversammlung wurde mehrmals verschoben und im November traf sich die Vorstandschaft das erste Mal zu einer virtuellen Sitzung. Die üblichen Besuche zu Geburtstagen und Mitgliedsjubiläen waren ebenso stark eingeschränkt. Das bedauern wir sehr und hoffen auf ein Wiedersehen in Präsenz in Kürze.

**Auch die für dieses Jahr geplante Island-Reise**, für welche es nur noch Wartelistenplätze gab, ist natürlich längst abgesagt. Unter Umständen ist als **Alternative eine Busreise nach Dänemark und Südschweden** von 05.09. bis 11.09.2021 geplant. Informationen erteilt Norbert Götz. Die Island-Reise selbst soll hingegen vom 31.07. bis 11.08.2022 nachgeholt werden.



„virtuelle JU-Sitzung“

# Aufgemerkt!

Margetshöchheims schwarzes Blättle  
„Näher am Menschen – näher an Margetshöchheim“

[www.csu-margetshoechheim.de](http://www.csu-margetshoechheim.de)

Wir wünschen Ihnen *eine gesunde Zeit!*

**Unsere Informationsportale für Sie:**

[www.csu-margetshoechheim.de](http://www.csu-margetshoechheim.de) / [www.ju-marokko.de](http://www.ju-marokko.de)



instagram  
marokko.2020



facebook  
CSU Margetshöchheim

**Impressum:** V.i.S.d.P.: Bernd Scheumann, CSU Ortsvorsitzender,  
Rosenstraße 5, 97276 Margetshöchheim

**Redaktion:** Barbara Bittner, Bernd Scheumann, Waldemar Brohm,  
Simon Haupt, Michael Donath, Lukas Götz, Norbert Götz

**Layout:** [www.schuster-illustrationen.com](http://www.schuster-illustrationen.com)

**Druck:** [www.heldprintmedia.de](http://www.heldprintmedia.de)

**Ausgabe 1/2021**  
**Aufgemerkt!**